

Pforzheim

THEATER PFORZHEIM

Zeitgenössischer Tanzabend

PFORZHEIM. Der zeitgenössische Tanzabend „Changes“ dreht sich um die Überschreitung von Grenzen und die Sehnsucht nach Berührungen. Die Choreographien „45“ und „Falling Face“ sind am Freitag, 3. Juli, ab 19.30 Uhr erneut im Stadttheater zu sehen. *pm*

Karten gibt es ausschließlich an der Theaterkasse telefonisch unter (0 72 31) 39 24 40.

FOLKCLUB PRISMA

Band versetzt Zuhörer im Gasometer in die goldene Ära des Swing

PFORZHEIM. Der Folkclub Prisma erwartet am Dienstag, 21. Juli, ab 20.15 Uhr das Bad Mouse Orchestra versetzt das Publikum laut Veranstalter in die goldene Swing-Ära und lässt den Klang der 1920er-Jahre wieder aufleben. Aber nicht mit der Musik der Kapellen in den Theatersälen, sondern so wie zu Hause, wo man mit Freunden Schellackplatten

hörte und sich den Swingsound ins Wohnzimmer holte. Zum Repertoire der Band um Ex-Croonie Charlotte Pelgen gehören Jazz-Klassiker sowie Charleston-Sound. Der Eintritt kostet 16 Euro. Karten für die ausgefallene Veranstaltung am 31. März können eingelöst werden. Der Folkclub bittet um eine Anmeldung per Email. *pm*

www.folkclub-prisma.de

GEDENKFEIER

Gottesdienst hilft bei würdigem Abschied von anonym bestatteten Kindern

PFORZHEIM. Wenn ein Kind während der Schwangerschaft stirbt, ist es schwer, einen angemessenen Abschied zu gestalten. So ist es hilfreich für Eltern und Familien, dass das Kind einen Ruheplatz im gemeinsamen Kindergrabfeld auf dem Hauptfriedhof bekommen kann. Um diese Kinder zu würdigen und den Angehörigen einen Abschied zu ermöglichen, finden regelmäßig Gedenkgottesdienste

statt. Eingeladen dazu sind Betroffene unabhängig von einer Religions- oder Konfessionszugehörigkeit. Der nächste Gedenkgottesdienst ist am Freitag, 3. Juli, um 15 Uhr auf dem Hauptfriedhof. Er beginnt vor der Aussegnungshalle, endet am Kindergrabfeld und wird ökumenisch gestaltet. *pm*

Infos telefonisch unter (0 72 31) 4 98 53 40 bei Regina Mandel.

URLAUBSVORBEREITUNG

Spanisch mit Muttersprachlerin

PFORZHEIM. Wer eine Reise in ein spanischsprachiges Land plant, kann ab Dienstag, 7. Juli, von 17.45 bis 20 Uhr in der Volkshochschule den Kurs „Spanisch für den Urlaub“ bei der Muttersprachlerin Lilitana Hernández besuchen. Der Kurs umfasst zwölf Termine. *pm*

Anmeldung telefonisch unter (0 72 31) 3 80 00, oder unter www.vhs-pforzheim.de.

„Zu wenig Augenärzte“

PFORZHEIM. Unklarheit herrschte bis zur Rückmeldung gestern vormittag über die Beweggründe der Kassenärztlichen Vereinigung, weshalb man sich einer Notfallpraxis für ambulantes Behandeln am Helios Klinikum verschließt (die PZ berichtete). Auf PZ-Anfrage heißt es aus Stuttgart: „Die Einrichtung einer augenärztlichen Notfallpraxis ist bisher immer wieder einmal ein Thema bei uns gewesen. Bisher scheiterte eine solche Praxis daran, dass wir im Enzkreis zu wenige Augenärzte haben, um dort eine eigene Notfallpraxis zu etablieren.“ *ol*

Führung mit Kurator

PFORZHEIM. Sebastian Seibel, Kurator der Ausstellung „Ich hatte eine Wahl. Starke Frauen aus Pforzheim“, führt am Sonntag, 12. Juli, durch seine Ausstellung in der Pforzheim Galerie. Beginn ist um 11 Uhr. Bei der ersten Führung seit der Corona-Pandemie ist außerdem eine der Frauen zu Gast, deren Geschichte in der Ausstellung thematisiert wird: Fadila Mumbašić. Sie kam 1966 in Tuzla, im ehemaligen Jugoslawien zur Welt. Sie studierte Informatik in Sarajevo. 1991 beschloss sie, mit ihrem Mann nach Deutschland zu kommen, wo sie ein Jobangebot in Pforzheim erwartete. Als sich ihr Mann später selbstständig machte, stand kurz die Idee im Raum, sich an der Firma zu beteiligen. Doch Mumbašić war es wichtig, beruflich von ihrem Mann unabhängig zu bleiben. Seit 1998 arbeitet sie in einem großen IT-Unternehmen in Pforzheim. Sie ist außerdem Mutter zweier Söhne. *pm*

Aufgrund der Corona-Verordnung sind neun Interessierte zur Führung zugelassen, die sich telefonisch unter (0 72 31) 39 37 79 beim Kulturamt anmelden müssen. Der Eintritt ist frei.

Kritik an Müller Fleisch

PFORZHEIM. Stadtrat Reinhard Klein von der Bürgerliste Pforzheim hat auf seinen Brief vom Mai an Müller-Fleisch keine Antwort erhalten und legt nach: „Sie haben von der Situation bei Ihren Leiharbeitern gewusst und es geduldet. Somit sind Sie ursächlich für den der öffentlichen Hand (Stadt und beide Landkreise) entstandenen Schaden infolge der Coronakrise verantwortlich. Sie können diese nicht einfach auf den Steuerzahler abwälzen.“ Deshalb fordert Klein, das sich die Firma der Verantwortung stellen und den entstandenen Schaden ersetzens solle. *pm*



Bläser proben im Garten

DER POSAUNENCHOR an der Christuskirche hat seine erste Probe unter freiem Himmel abgehalten. 14

Bläser trafen sich auf einem Privatgrundstück im Arlinger, um mit genügend Abstand gemeinsam zu

musizieren. Eine wöchentliche Fortsetzung an wechselnden Orten ist geplant. *pm*

FOTO: PFROMMER



Eine enge Bindung des Babys an die Eltern und Stillen haben am Siloah St. Trudpert Klinikum einen hohen Stellenwert. FOTO: SILOAH ST. TRUDPERT KLINIKUM

Babyfreundlich: Siloah erneut ausgezeichnet

PFORZHEIM. Alle fünf Jahre prüft eine unabhängige Kommission, ob die Kriterien erfüllt sind: Zum dritten Mal in Folge hat das Siloah St. Trudpert Klinikum das Zertifikat „Babyfreundliches Krankenhaus“ erhalten. Damit kann sich das Geburtshilfeteam der Frauenklinik seit 15 Jahren durchgängig über diese Auszeichnung freuen. Dafür müssen laut Siloah strenge Kriterien erfüllt sein, die die WHO und UNICEF vorgeben und die in einem Zertifizierungsverfahren geprüft werden.

2005 gehörte das Siloah St. Trudpert Klinikum eigenen Angaben zufolge zu den ersten fünf Kliniken in Baden-Württemberg, denen diese Auszeichnung zuteil wurde. Heute können über 100 Kliniken in Deutschland das Zertifikat vorweisen. Babyfreundlich steht für Bindung ermöglichen, Entwicklung fördern, Stillen fördern und unterstützen. Dadurch sollen die natürlichen Grundbedürfnisse des Babys und die ganzheitliche Versorgung der frischgebackenen Familie gewährleistet werden.

Die Bindung des Neugeborenen an seine Mutter, beziehungsweise seine Eltern, direkt nach der Geburt - das sogenannte Bonding - spielen dabei eine zentrale Rolle. Das Baby erhält sofort nach der Geburt Hautkontakt zur Mutter, und die Eltern können sich behutsam ihrem Kind nähern, es willkommen heißen. Das Baby bleibt mindestens für den Zeitraum von

einer Stunde bei seiner Mutter, die es zum ersten Mal stillt. Erst wenn sich Eltern und Kind kennengelernt haben, messen und wiegen die Hebammen das Neugeborene. „Babyfreundliche Kliniken legen mit diesem Vorgehen einen wichtigen Grundstein für das weitere Leben“, heißt es vonseiten des Siloah St. Trudpert Klinikums. Dort hat das Stillen als „normale und beste, aber auch ökologische Ernährung“ eines Säuglings einen hohen Stellenwert. Alle Mitarbeiterinnen würden regelmäßig durch ausgebildete Still- und Laktationsberaterinnen geschult und seien somit in der Lage, die junge Familie auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand individuell zu betreuen. Wenn die Mutter aus medizinischem oder persönlichem Grund nicht stillen kann, unterstützen sie Still- und Laktationsberaterinnen dabei, ihr Baby körpernah zu füttern.

„Wir sind stolz, das Zertifikat trotz einer steigenden Geburtenzahl und einer immer kürzeren Verweildauer der Familien im Lauf der Jahre aufrechterhalten zu haben. Rund 1300 Geburten im Jahr zeigen uns, dass werdende Eltern uns ihr Vertrauen entgegenbringen und sich bei unserem Team optimal betreut fühlen“, freut sich Dr. Ingo Thalmann, Chefarzt der Frauenklinik. *pm*

„Carl“ wird konkret

- Der vorhabenbezogene Bebauungsplan steht zur Entscheidung an.
- Holzhybrid-Hochhaus an der Carl-Hölzle-Straße soll ab 2021 errichtet werden.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Die Realisierung des vierzehngeschossigen Holzhybrid-Hochhauses „Carl“ an der Einfahrt zum Stadtteil Arlinger zwischen der Wildbader, Arlinger- und Carl-Hölzle-Straße nimmt eine wichtige Hürde: Dort plant die Arlinger Baugenossenschaft den innovativen Neubau nach Plänen des Pforzheimer Architekten Peter W. Schmidt mit zwei zusätzlichen Wohnbereichen parallel zur Wildbader beziehungsweise Carl-Hölzle-Straße. Insgesamt sind 73 Mietwohnungen geplant. Die besondere Schwierigkeit bei dem Modellvorhaben: Mit dem Material Holz so zu bauen, dass Statik und Brandschutz gewährleistet sind.

Mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Carl-Hölzle-Straße“ soll innerhalb dessen Geltungsbereichs die Grundlage für die neue städtebauliche Entwicklung des Gebiets geschaffen werden. Der Fachausschuss soll dies am Dienstag, 14. Juli, beschließen. Laut dem Vorstandsvorsitzenden Carsten von Zepelin könnte im ersten Quartal des nächsten Jahres mit dem Bau begonnen werden. „Wir wollen gegen Ende des Jahres den Auftrag an einen noch zu findenden Generalunternehmer vergeben. Die Ausschreibung wird derzeit erarbeitet.“ Dann könnten Anfang 2021 erste vorbereitende Maßnahmen auf dem Grundstück erfolgen. Er gehe von einer Bauzeit zwischen 18 und 24 Monaten aus. Nach dem Vorliegen der Ausschreibungsergebnisse wisse man mehr, denn es gehe um „sehr viel Baustellenlogistik“.

Als künftige Gebietsart ist die Festsetzung eines „Urbanen Ge-



Das Holzhybrid-Hochhaus an der Carl-Hölzle-Straße nach Plänen von Architekt Peter W. Schmidt. FOTO: PWS ARCHITEKTEN

biets“ vorgesehen. Besonders schützenswerte Arten haben Gutachter nicht gefunden, es sind aber besonders Lärmschutzmaßnahmen erforderlich aufgrund der Strassensituation und der Skateranlage. In Abstimmung mit der Stadt soll der Bebauungsplan vom Planungsbüro „Schöffler Stadtplaner und Architekten“ aus Karlsruhe im Auftrag des Investors erstellt werden.

Das Erdgeschoss des Hochhauses soll Gastronomie beherbergen, darüber sind auf 13 Wohngeschossen insgesamt 37 Wohnungen vorgesehen. Die Wohnscheibe an der heutigen Carl-Hölzle-Straße beherbergt eine zweigeschossige Kindertagesstätte. Darüber befin-

den sich vier Wohngeschosse, die durch zwei Treppenhäuser und einen Laubengang erschlossen werden. Das Gebäude an der Wildbader Straße beinhaltet im Erdgeschoss Nebenräume für die Bewohner der Anlage. Über dem Erd- liegen drei Wohngeschosse, die durch einen vorgelagerten Laubengang vom Verkehrslärm der Wildbader Straße abgeschottet werden.

Bei den Mietwohnungen handelt es sich um einen Mix aus Zwei- bis Drei-Zimmerwohnungen von 60 bis 140 Quadratmetern Größe. Autostellplätze sind in einer Tiefgarage geplant. Es sind zusätzlich oberirdische Stellplätze vorgesehen.